

Wo sich Gandhi und Luther treffen

Die aufwendige Krippe in der Erlöserkirche spielt mit Traditionen und erzählt Geschichten vom Alten Testament bis heute.

VON SANDRA GRÜNWALD

HILDEN Es dürfte die aufwändigste Krippe in der ganzen Region sein. Die Krippe, die in der Evangelischen Erlöserkirche zu bewundern ist, ist über 20 Jahre lang gewachsen.

Begonnen hat alles 2003 mit den ersten Krippenfiguren, bei welchen Pfarrer Joachim Rönsch noch selbst mitbasteln durfte. Diese ersten Figuren sind bei weitem nicht so fein gearbeitet, wie die neusten Figuren. Aber sie sind alle noch da.

Joachim Rönsch zeigt die Marien-Figur. „Das ist eine Fantafasche und da ist Sand drin und Pappmaschee drumherum“, erklärt er. Diese ersten Figuren finden im Vorraum der Kirche über Weihnachten ihren Platz und erfreuen noch heute die Besucher der Erlöserkirche.

Mittlerweile ist die Krippe auf insgesamt 180 Figuren angewachsen, doch nicht alle kommen gleichzeitig zum Einsatz. „Wir haben allein sieben Marien“, erklärt Joachim Rönsch. Schwanger, stillend, nach Ägypten fliehend. Seit dem dritten Jahr stellt Annette Hiemenz die Krippenfiguren allein her. Sie hat in Süddeutschland eine Ausbildung zur Krippenbaumeisterin gemacht und ihre Figuren sind wahre Meisterwerke. Elefant, Esel und Schäferhund sehen wie Miniaturausgaben der lebenden Wesen aus. Lebensecht und realistisch. Auch die Menschengestalten sind mit viel Liebe zum Detail entstanden.

Rund 60 Stunden dauert es, bis eine Figur fertig ist. Jede Figur, jede Szene der Krippenlandschaft hat ihre eigene Symbolik und erzählt ihre eigene Geschichte. Pfarrer Rönsch, der auch Führungen zur Krippe anbietet, kann viel dazu erzählen. „Unsere Krippe steht am tiefsten Punkt“, erklärt er, „Wenn Gott Mensch wird, hört er nicht auf der Hälfte auf. Er



Annette Hiemenz beim Aufbau der Krippe in der Evangelischen Erlöserkirche in Hilden.

FOTO: STEPHAN KOHLEN

geht zum tiefsten Punkt.“ Eine Woche dauert es, die Krippe aufzubauen. „Am dritten Advent stellen wir zuerst den Weihnachtsbaum auf“, erzählt Rönsch. Dann kommen die Kerzen dran und die Konfirmanden hängen echte rote Äpfel in den Baum.

„1570 kam der erste Pfarrer auf die Idee, in einem Krippenspiel die Sünde zeigen zu wollen“, erzählt er. So rekt sich auch in der Erlöserkirche die kleine Eva nach einem der prallen Äpfel. „Das Paradies ist geschlossen, aber an Weihnachten wird es wieder geöffnet“, erklärt

Rönsch die Symbolik. Wenn der Baum steht, werden die Unterbauten aufgestellt, Kisten mit Steinen, Torf, Sand und getrockneten Pflanzen müssen aus dem Keller geholt

werden. Dann geht es an das Gestalten der Landschaft. Sogar ein kleiner Wasserfall wird eingepflanzt. „In einer Krippe müssen immer auch Erde, Wasser, Feuer und Luft vorhanden sein“, betont Rönsch.

Alein das Aufstellen der Figuren braucht Zeit, denn es werden viele Szenen gestaltet. Jesus, der in der Krippe verewigt. „Nur eilt sie nicht zum Shoppen, sondern zur Krippe“, sagt Rönsch. Die drei Weisen aus dem Morgenland werden in der Erlöserkirche durch Martin Luther, Nelson Mandela und Mahatma Gandhi verkörpert. „Sie vertreten, jeder auf seine Weise, die Freiheit“, sagt der Pfarrer.

Durch einen Busch späht „La Curiosita“, die Neugier, die mit

INFO

So lange ist die Krippe noch zu sehen

Wann? Die Krippe ist zwischen dem 4. Advent und dem 19. Januar in der Erlöserkirche, Sankt-Konrad-Allee 76a, aufgebaut.

Wo? Wer sich über die Krippe und auch die einzelnen Figuren näher informieren möchte, kann dies auf der Website tun, unter: <http://www.krippe-erloeser-kirche.de>

Stöckelschuhen sehr modern gekleidet ist, nicht weit entfernt ist der Baumpflanzer dabei, ein Loch auszuheben. Neben ihm liegt ein Mandelbäumchen bereit. Im Laufe der Zeit, in der die Krippe in der Kirche steht, werden sich auch die

Szenen ändern, die Figuren wandern. „Schafe wandern, Hirten auch“, sagt Annette Hiemenz. Mittlerweile kann sie ihre Figuren auch in verschiedene Rollen stecken. So wird der Baumpflanzer später auch mit einer Gießkanne seinen gepflanzten Baum begießen. Sogar ein Zeitungsleser ist in der Krippe zu entdecken.

Ganz neu hat Annette Hiemenz einen Wolf und ein Schaf erschaffen, die beieinanderliegen. „Der Tierfriede“, erklärt Pfarrer Rönsch. Viel Material, wie die Moose, werden regional gesammelt. „Die Krippe ist ein lebendes Objekt“, meint Annette Hiemenz. Sie verändert sich ständig. Und seit 2022 gibt es sogar noch eine Nebenbühne. So lohnt es sich für die Besucher, genau hinzusehen. Annette Hiemenz liebt die Krippe. „Man muss für so eine Sache brennen“, sagt sie. „Das ist kein Hobby. Das ist Passion.“



HEIMAT
LIEBE

Bei 9600 Firmen im Kreis wechselt der Eigentümer

KREISMETTAMN (fbu) Die Unternehmensnachfolge ist eine der zentralen Herausforderungen für die Wirtschaft in NRW. Der Nachfolgebericht der Industrie- und Handelskammern zeigt, dass allein in der Region Düsseldorf rund 26.000 inhabergeführte Unternehmen in den nächsten zehn Jahren vor einem Generationenwechsel stehen. Im IHK-Bereich betrifft das 16.400 Unternehmen in Düsseldorf und 9600 im Kreis Mettmann. Besonders bedeutend ist die Situation für 6300 Unternehmen mit 121.000 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten (91.000 in Düsseldorf, 30.000 im Kreis Mettmann), die aufgrund ihrer wirtschaftlichen Stabilität attraktive Voraussetzungen für eine erfolgreiche Nachfolge bieten.

80 Prozent der Befragten empfinden die Suche nach geeigneten Nachfolgern als große Herausforderung. Bürokratische Hemmnisse, der Fachkräftemangel und steigende Energiekosten verschärfen die Situation zusätzlich. 33 Prozent beabsichtigen, sowohl das Eigentum als auch die Leitung in der Familie zu belassen, während sieben Prozent das Eigentum in Familienhand behalten und eine externe Geschäftsführung einsetzen möchten. Im Bereich der externen Nachfolge wollen 16 Prozent der Befragten ihr Unternehmen an eine externe Person abgeben sowie 15 Prozent an ein externes Unternehmen. 14 Prozent planen, an einen geeigneten Mitarbeiter zu übergeben, und zwei Prozent die Übergabe an Investoren.

Am anderen Ende der 110

Alicia Westermann hat sich für den Nachtdienst am 24. Dezember in der Leitstelle gemeldet.

VON DIRK NEUBAUER

KREIS METTMANN Die Sache mit der stillen und heiligen Nacht ist ein bekannter und beliebter Weihnachtslied-Text. Das Siegel „polizeilich bestätigt“ bekäme er allerdings nicht. Polizeioberkommissarin Alicia Westermann startet am Heiligabend in die Nachtschicht in der Leitstelle der Kreispolizei Mettmann, die auch für Hilden und Haan zuständig ist.

Sie rechnet mit einer „ganz normalen Arbeitsschicht“, also mit 200 bis 300 Einsätzen im Kreis Mettmann – und jeder Menge Anrufe: „Wenn am Heiligabend die Familien zusammenkommen und mit fortgeschrittener Stunde der Alkoholpegel steigt, dann kommt es oft zu Auseinandersetzungen.“ Familienstreitigkeiten und Einbrüche zu den Gottesdiensten seien am Heiligabend die Einsatzschwerpunkte, verrät Polizeisprecher Daniel Uebber ergänzend.

Zwei nur vermeintlich stille und friedliche Heiligabende hat die 28-Jährige bereits in der Leitstelle erlebt, seit sie im April 2022 dorthin versetzt wurde. Zuvor war Alicia Westermann mehr als vier Jahre lang im Wach- und Wechseldienst auf den Straßen des Kreises Mettmanns unterwegs. Zeit genug, das Bild vom friedvollen heiligen Abend in einigermaßen realistische Dimensionen zu rücken.

Alicia Westermann berichtet mit ruhiger Stimme, unaufgeregt, aber klar und deutlich in den Aussagen.



Alicia Westermann und ihre Kollegen verfolgen auf den Monitoren das Einsatzgeschehen und nehmen Notrufe entgegen.

FOTO: STEPHAN KOHLEN

So kommuniziert sie auch mit den meist sehr aufgeregt Anrufenden, die sich über die Notrufnummer 110 melden. „In der Leitstelle müssen wir den Anlass für einen Notruf möglichst rasch erfassen“, sagt die Polizeioberkommissarin. Denn so rasch als möglich muss sie zu einer Einschätzung kommen, wie mit dem Hilferuf umgegangen werden soll. Dass sich Streifenwagen unter Blaulicht und Sirene auf den Weg machen, manchmal sogar mehrere Fahrzeuge, ist dabei die höchst Eskalationsstufe.

Manchmal geben die Anrufenden auch nur Hinweise auf verdächtige unbekannte Personen in Wohnvierteln, die scheinbar ziellos durch die Straßen flanieren. Auch das kann völlig harmlose Hintergründe haben,

ist aber tatsächlich für die Leitstelle ein wertvoller Hinweis. „Der Heiligabend ist für Einbrecher sehr interessant“, weiß Alicia Westermann. Besonders die Gottesdienstzeiten würden von gewieften Tätern ausgenutzt. Dann sind die Wohnhäuser und Wohnungen oftmals verwaist, zum Teil wertvolle Geschenke und Umschläge mit Bargeld liegen nach der Bescherung unterm Weihnachtsbaum. Für Einbrecher ist dies die Bescherung.

„Man sollte vor einem Kirchgang sämtliche Fenster und Türen sorgfältig verschließen. Und am besten in den Wohnräumen das Licht brennen lassen, sodass es so aussieht, als seien die Bewohner noch zuhause“, rät Alicia Westermann. Und würde gerne vielen Bürgern die Scheu davor

Gewinnzahlen der Lions: die drei letzten Tage

HILDEN (RP) Das sind die Lions-Gewinnzahlen im Zeitraum vom Sonntag, 22. bis Dienstag, 24. Dezember für Hilden. Wichtig dabei ist zu wissen: Alle Angaben sind wie immer ohne Gewähr.

22. Dezember:

5372, 7501, 5500, 4949, 7963, 7296, 5894, 6252, 7783, 4512, 7484, 596, 7723, 5962, 6865, 5410, 7698, 6109, 7636, 4626.

23. Dezember:

5360, 5222, 6549, 4643, 5357, 7092, 6304, 7782, 6993, 5899, 7247, 7430, 4286, 5478, 6495, 4667, 7157, 4517, 7230, 6128.

24. Dezember:

6105

Die Rheinische Post hat die Gewinnzahlen täglich im Internet (außer am Wochenende) und einmal pro Woche gebündelt in der Zeitung veröffentlicht. An diesem Samstag finden Sie zum letzten Mal den Überblick in Ihrer Lokalausgabe. Die tagesaktuellen Zahlen für Hilden haben wir unter www.rp-online.de/hilden publiziert. Dort sind auch die Gewinne zu finden, die den Zahlen jeweils zugeordnet sind. Ihre Gewinne können die Adventskalender-Besitzer bis Samstag, 18. Januar 2025, in der Fabricius-Apotheke, Richrathstraße 84, zu den normalen Öffnungszeiten abholen.

Rotes Kreuz ruft zur Blutspende auf

HILDEN (pau) Mit einer Blutspende überprüft man seine eigene Gesundheit und hilft anderen, die dringend auf eine Bluttransfusion angewiesen sind. Jede Blutspende kann ein Leben retten. Das Rote Kreuz ruft für Freitag, 3. Januar, von 16 bis 19.30 Uhr in der Marie-Colinet-Sekundarschule, am Holterhöfchen 20, in Hilden zur Blutspende auf. Eine Terminreservierung ist auf der Website www.blutspende.de jetzt oder bei der Hotline des DRK-Blutspendedienstes unter der 0800 1194911 möglich. Wer Blut spenden möchte, muss mindestens 18 Jahre alt sein und sich gesund fühlen. Es wird darum gebeten, zum Blutspendetermin den Personalausweis oder Führerschein mitzubringen.

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

hilden@rheinische-post.de
02103 9591-10
facebook.com/rp.hilden
FAX 02103 9591-29

Zentralredaktion

Tel.: 0211 505-2880
E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0211 505-1111
Online: www.rp-online.de/leserservice
E-Mail: leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222
Online: anzeigen.rp-online.de
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

Redaktion Hilden: Schulstraße 13, 40721 Hilden; Redaktionsleitung: Annette Ludwig; Sport: Birgit Sicker.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verleger oder einem Service-Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prisma - Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.